6.2025

HAMBURGER KURS
DAS MAGAZIN DER SPD HAMBURG

Fotos: Neuland Concepts, Behörde für Inneres und Sport (Porträt)

HAMBURG KANN DAS

OLYMPIA-BEWERBUNG: GEMEINSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Von Andy Grote

Andy Grote ist Senator für Inneres und Sport

Sport ist Teil der DNA unserer Stadt. Das ist das Ergebnis unserer Active-City-Strategie, mit der wir uns in Folge unserer früheren Olympia-Bewerbung auf den Weg gemacht haben, Hamburg durch Sport und Bewegung zu einer noch lebenswerteren Stadt für alle zu machen.

Mit flächendeckenden Investitionen in Milliardenhöhe machen wir unsere Sportinfrastruktur, unsere Vereine und die Menschen in unserer Stadt fit und erreichen mit unseren Formaten auch Menschen, die sonst nichts mit dem organisierten Sport am Hut haben. Eine Hamburger Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele ist der nächste Schritt in unserer Entwicklung, eine logische Konsequenz und unsere gemeinsame Chance, die Zukunft unserer Stadt zu gestalten.

Diese Chance möchten wir nutzen und mit dem Rückenwind einer erfolgreichen Bewerbung Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung beschleunigen. Dazu gehört die Entwicklung der Science City Hamburg Bahrenfeld, in der das Olympische Dorf mit kurzen Wegen zu allen Wettkampfstätten errichtet wird. Wir wollen den Ausbau der Barrierefreiheit in unserer Stadt vorantreiben und auch dank unserer modernen Verkehrsinfrastruktur Hamburg zur barriereärmsten Stadt Deutschlands machen. Die Austragung der Sommerspiele soll einen Mehrwert für unsere Stadt schaffen: Wir planen, investieren und bauen nicht für einen kurzfristigen Glanz, sondern schaffen etwas, das bleibt.

Die Sommerspiele 2040 sind kein teures Prestigeprojekt. Paris 2024 hat gezeigt, dass die Durchführungskosten von den Einnahmen gedeckt werden können. Auch für Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland besteht das Ziel eines ausgeglichenen Durchführungsbudgets. Mehr noch möchten wir den olympischen Rückenwind nutzen, um zu investieren:

- In Wohnraum durch das Olympische Dorf, in dem mehr als die Hälfte des Wohnraums öffentlich gefördert werden soll,
- in Bildung und unsere Olympische Generation,
- in Gesundheit durch Sport und Bewegung,
- in unsere Vereine, die ehrenamtlich den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken,
- in Mobilität durch den Ausbau der U5, des S-Bahn-Netzes und durch die Modernisierung des Hauptbahnhofes.

In den vergangenen Wochen haben sich viele Hamburgerinnen und Hamburger Zeit genommen, um mit unserem Olympia-Projektteam in 15 Beteiligungs-Veranstaltungen in allen Bezirken und online viele Ideen zu diskutieren. Diese Impulse werden Teil unseres Konzepts, womit die Stadtgesellschaft der Bewerbung ihren Stempel aufdrückt. Unsere Bewerbung ist eine Bewerbung aller Hamburgerinnen und Hamburger.

Olympia ist nicht irgendetwas Fertiges, Olympia ist gestaltbar. Wir werden unsere Stadt nicht den Spielen anpassen, sondern die Spiele unserer Stadt. Wir müssen keine einzige Sportstätte für die Sommerspiele neu bauen, die wir nicht ohnehin in den kommenden Jahren bauen wollen. Die Wettkampfstätten werden sich perfekt in unsere Stadt einfügen.

Mit der Ausrichtung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2040 haben wir die Chance, das Bild des modernen Deutschlands in der Welt nachhaltig zu prägen. Deutschland braucht keine Wiederholung vergangener Spiele, sondern Mut und Ideen für die Zukunft. Wir wollen dafür unsere Hamburger Werte von Freiheit, Respekt und Vielfalt und unsere Idee von nachhaltigen, klimapositiven und inklusiven Sommerspielen in den Vordergrund stellen.

Lasst uns diese Chance gemeinsam nutzen und die Zukunft unserer Stadt gestalten.

Hamburg kann das.

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

auf unserem besinnlichen Winterfest im Kurt-Schumacher-Haus konnten wir gemeinsam mit vielen von Euch auf ein intensives Jahr 2025 zurückblicken. Wir haben Wahlkämpfe geführt, große Projekte angeschoben, hart diskutiert – und viel erreicht. Hamburg bleibt eine starke sozialdemokratische Stadt, auch weil so viele von Euch sich Tag für Tag mit Herzblut einbringen.

Gerade ein politisch bewegtes Jahr wie dieses erinnert uns daran, wie wertvoll Zusammenhalt ist. Unterschiedliche Sichtweisen und lebendige Debatten gehören zu unserer Partei. Wichtig ist aber auch, wie wir einander begegnen. Vielleicht ist jetzt im Advent ein guter Moment, innezuhalten und mit ein wenig Milde und Gelassenheit aufeinander zu schauen. Wir sind viele, wir sind verschieden, und genau darin liegt unsere Stärke.

Lasst uns mit neuer Kraft und Zuversicht ins kommende Jahr starten, mit Lust auf Gestaltung und dem Selbstbewusstsein, dass wir als SPD Hamburg gemeinsam viel bewegen können.

Bis dahin wünschen wir Euch einen erholsamen Jahresausklang und schöne Festtage.

Herzlichst
Eure

Melanie Leonhard und Nils Weiland
SPD-Landesvorsitzende

STIMMUNGSVOLLER JAHRESAUSKLANG

WINTERFEST IM KURT-SCHUMACHER-HAUS

Am Ende eines so ereignis- wie erfolgreichen Jahres für die SPD Hamburg haben wir uns im festlich geschmückten KuSchu zu einem stimmungsvollen Adventsnachmittag getroffen. Bei Glühwein, Waffeln und vielen Mitmach-Angeboten – vom Politik-Jeopardy über das KuSchu-Quiz und Weihnachtsgeschichten bis zum gemeinsamen Singen – haben wir mit unseren Landesvorsitzenden Melanie und Nils und vielen weiteren Mitgliedern das bewegte Jahr 2025 Revue passieren lassen und auch ein bisschen gefeiert.

Melanie und Nils dankten besonders den vielen Engagierten, die die Arbeit der SPD Hamburg 2025 getragen und nicht nur in den Wahlkämpfen dafür gesorgt haben, dass wir in Hamburg erfolgreich bleiben. Bei der großen Tombola gab es im Anschluss viele schöne Preise zu gewinnen. Ein rundum gelungener Jahresausklang.

Berlin direkt

DAS JAHRZEHNT DER INVESTITIONEN BEGINNT

Von Metin Hakverdi, MdB

Der Deutsche Bundestag hat sein wichtigstes Projekt verabschiedet: Nach intensiven Beratungen liegt nun ein Haushalt vor, der 118,2 Milliarden Euro für Investitionen vorsieht – vor allem in die Infrastruktur. Diese beachtliche Summe zeigt, dass Deutschland seine Zukunft aktiv gestalten will.

Die Beratungen verliefen nicht einfach. Wegen des Regierungswechsels mussten sowohl der Haushalt 2025 als auch der Haushalt 2026 in kurzer Zeit verhandelt werden. Das erforderte von allen Beteiligten viel Kraft. In der Koalition prallten unterschiedliche Positionen aufeinander. Besonders bei sozialen Fragen erwies sich die CDU/CSU als schwieriger Verhandlungspartner. Dass am Ende dennoch eine Einigung gelang, war hart erarbeitet.

Sondervermögen und Reform der Schuldenbremse

Die Verfassungsänderung zu Beginn der Legislaturperiode erwies sich dabei als wichtige Grundlage. Das Sondervermögen Infrastruktur und die Ausnahmeregelung zur Schuldenbremse bei Investitionen in die äußere und innere Sicherheit haben diese Investitionsoffensive erst möglich gemacht. Ohne diese strategische Weichenstellung hätten solche Schritte nicht stattfinden können.

Die bundespolitische Investitionsagenda ist umfangreich. Sie reicht von der Schiene über die Forschung bis zur inneren Sicherheit. Deutschland investiert in seine Zukunftsfähigkeit – bundesweit und in allen Bereichen. Auch Hamburg profitiert erheblich von dieser Investitionsstrategie.

Die Liste der Projekte ist lang und reicht von Forschungseinrichtungen über maritime Infrastruktur bis zu Sportanlagen. Zwei Beispiele zeigen die Bandbreite: Das DESY erhält 332,57 Millionen Euro und bleibt damit Spitzenstandort für Forschung. Für die Planung der neuen Köhlbrandquerung stehen 3,5 Millionen Euro bereit.

Zeit für Investitionen

Diese beiden Projekte stehen exemplarisch für viele weitere Investitionen, die Hamburg als Wissenschafts-, Hafen- und Sicherheitsstandort stärken. Das sind erste Schritte. Weitere müssen folgen. Das kommende Jahrzehnt wird ein Jahrzehnt der nachholenden Investitionen sein müssen.

Deutschland braucht eine moderne Infrastruktur für die Herausforderungen der Zukunft. Die Grundlagen dafür entstehen jetzt. Es geht um Straßen und Schienen, um Forschungseinrichtungen und Sicherheitsbehörden, um digitale Netze und klimagerechte Gebäude. Es geht um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft und die Lebensqualität der Menschen. Der Haushalt 2026 zeigt: Investitionen sind auf den Weg gebracht. Deutschland braucht sie dringend.

ANZEIGE

SOLIDARITÄT IST ROT.

Unsere Stärke zeigt sich, wenn viele an einem Strang ziehen.
In der SPD-Mediathek findest Du Bilder, Videos und Materialien,
die unsere Grundwerte und Deine Arbeit strahlen lassen.

MEDIATHEK.SPD.DE

SPD Soziale Politik für Dich.

Herausgeber: SPD-Parteivorstand, Lisa Treiling (V.i.S.d.P.), Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin.

PIONIER DER ENERGIEWENDE

JÖRG KUHBIER ERHÄLT BÜRGERMEISTER-STOLTEN-MEDAILLE

Foto: Senatskanzlei Hamburg / Katharina Marten

Er war Senator für Umwelt, Richter am Hamburgischen Verfassungsgericht und von 1994 bis 2000 SPD-Landesvorsitzender. In diesem Jahr feierte er seinen 85. Geburtstag. Nun ist Jörg Kuhbier für seine Verdienste mit der Bürgermeister-Stolten-Medaille ausgezeichnet worden, einer der höchsten Ehrungen Hamburgs.

Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher würdigte den Geehrten: „Jörg Kuhbier hat mit seinen fortschrittlichen Positionen in der Umweltpolitik das Bewusstsein der Hamburgerinnen und Hamburger für den Natur- und Ressourcenschutz gestärkt. Durch seinen frühen Einsatz für die Windenergie hat er dazu beigetragen, eine wichtige Zukunftstechnologie für die Energiewende zu etablieren."

Die Bürgermeister-Stolten-Medaille wird für bleibende Verdienste um Hamburg verliehen. Namensgeber ist der frühere Zweite Bürgermeister Otto Stolten (1853-1928), der 1901 als erster Sozialdemokrat in die Bürgerschaft gewählt und wurde.

75 JAHRE STARKES MITEINANDER

SPD HAMBURG-NORD FEIERT GEBURTSTAG

Die SPD Hamburg-Nord blickt auf 75 bewegte Jahre zurück. 1950 entstand der Kreisverband in seiner heutigen Form. Seitdem haben viele prägende Persönlichkeiten hier ihren politischen Weg begonnen. Ein Bundeskanzler (Helmut Schmidt), ein Bundesminister (Hans Apel) sowie gleich drei Erste Bürgermeister Hamburgs – Peter Schulz, Ortwin Runde und Peter Tschentscher – stammen aus diesem Kreisverband. Eine stolze Bilanz.

Im Goldbekhaus wurde das Jubiläum gebührend gefeiert. Gemeinsam mit vielen Mitgliedern, ehemaligen und aktuellen Mandatsträger*innen und prominenten Gästen wie Peter Tschentscher – selbst elf Jahre lang Kreisvorsitzender – und Franz Müntefering blickte der Kreisverband auf seine Geschichte zurück und zugleich nach vorn.

„Seit 75 Jahren stehen wir in Hamburg-Nord für Solidarität, Teilhabe und ein starkes Miteinander", sagte die Kreisvorsitzende Lena Otto. Auch künftig wolle der Kreis mutig, zugewandt und nah an den Menschen Politik machen. Der frühere SPD-Vorsitzende und Vizekanzler Müntefering hob in seinem Grußwort die Bedeutung lokaler politischer Strukturen für eine lebendige Demokratie hervor.

Foto: Jan Pries

HARBURGER GESPRÄCHE

VON MEDIEN UND MANIPULATION

Wie sieht journalistische Verantwortung in Zeiten von Fake News, Clickbait und gezielter Desinformation aus? Bei der Neuauflage der renommierten „Harburger Gespräche" diskutierten Kultursenator Carsten Brosda, ZEIT-Autor Robert Pausch, NDR-Journalistin Annika Sepeur und die Medienwissenschaftlerin Frederike Masemann auf Einladung von Moderator Holger Lange über die Zukunft des Qualitätsjournalismus.

Auf dem prominent besetzten Podium herrschte schnell Einigkeit: Unabhängige Medien sind eine Grundvoraussetzung für eine funktionierende Demokratie – doch ihre wirtschaftliche Basis steht vielerorts unter Druck. Das gefährdet Vielfalt, Qualität und damit auch den öffentlichen Diskurs. Gründliche, faktenorientierte Berichterstattung ist daher wichtiger denn je, um Vertrauen zurückzugewinnen und Polarisierung entgegenzuwirken. Gleichzeitig, so der Tenor, muss auch die Politik ihren Teil dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für unabhängigen Journalismus zu sichern.

Mit der gut besuchten Veranstaltung feierten die „Harburger Gespräche" eine erfolgreiche Rückkehr. Die nächste Ausgabe ist für 2026 geplant.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesorganisation Hamburg

V.i.S.d.P. Dietmar Molthagen

Redaktion: Manuel Preuten

Satz und Gestaltung: Janina Demiana Roll hamburg-designsache.de

Anschrift: Kurt-Schumacher-Allee 10 20097 Hamburg

E-Mail: manuel.preuten@spd.de